

Rituale am Beispiel Opfer / Opferkult

Begriff „Opfer“

- kommt wahrscheinlich vom lateinischen „opera“ / „opus“ = Werk, Mühe, Plage
- bedeutet im religiösen Kontext „Gott durch ein Werk / eine Gabe dienen / gnädig stimmen“

Geschichte / Antike

Opferrituale gibt es in vielen Religionen.

Im 3. Jahrtausend v.u.Z. erzählt das persische Gilgamesch-Epos, dass einer der Götter die Menschen aufgefordert habe, mit Opfern den Zorn seiner Götter-Kollegen zu beschwichtigen.

Auch in anderen alten Kulturen, z. B. bei den Babyloniern oder den Ägyptern, dienen Opfer dazu, die Götter zu beschwichtigen / besänftigen / gewogen zu stimmen oder sich bei den Göttern für Fehler zu entschuldigen.

Bei den **Griechen und Römern** bekommt der Opfergedanke einen eher geschäftsmäßigen Charakter. Das Prinzip des „do ut des“ (Ich gebe, damit du gibst) besagt, dass durch Opfergaben die Götter quasi in eine Art „Verpflichtung“ genommen werden können. Wenn ich als Mensch den Göttern opfere, erwerbe ich damit quasi das Anrecht auf deren Schutz oder Gunst.

Viele alte Kulturen – beispielsweise die indianischen Kulturen des Maya, Inka und Azteken, vermutlich aber auch die Kelten und zumindest die frühen griechischen Kulturen - kennen als höchste / strengste Form des Opfers das **Menschenopfer**.

Literatur

Beispiel Iphigenie

Hinweise auf Opfer, beispielsweise auch auf Menschenopfer, finden sich in der Literatur immer wieder. Ein Beispiel ist der **griechische König Agamemnon**, der seine eigene Tochter **Iphigenie** der Göttin Artemis opfert, um sie für den Krieg gegen die Trojaner günstig zu stimmen. Nach der Rückkehr aus dem Trojanischen Krieg wird er dafür von seiner Gattin Klytaimnestra ermordet.



¹Spätere Bearbeitungen des Stoffes zeigen, dass Menschenopfer in der griechischen Kultur problematisiert werden. Der Dichter Herodot lässt beispielsweise im letzten Moment eine Hirschkuh erscheinen, die dann anstelle von Iphigenie der Göttin geopfert wird.

Jüdisch / christlich / islamische Tradition

Opfer spielen in der jüdischen Religion von Anfang an eine große Rolle. Die erste Opfergeschichte steht gleich am Anfang der Thora / des Alten Testaments: Die Söhne Adams und Evas, **Kain und Abel**, bringen Gott jeweils ein Opfer dar. Während Gott das Opfer Abels annimmt, weist er das Kains zurück. Darauf reagiert dieser mit Wut und Eifersucht und erschlägt seinen Bruder Abel. Das wiederum führt dazu, dass Gott ihn mit einem „Zeichen auf der Stirn“ („Kainsmal“) „auszeichnet“

¹ Abb.: Opferung der Iphigenie, pompejanisches Fresko; Chagall: Abraham opfert Isaak; Quelle: Wikipedia

Wichtig ist vor allem auch die Geschichte von **Abraham und seinem Sohn Isaak**: Abraham ist schon sehr alt, und seine Frau Sarah und er haben sich lange Zeit vergeblich einen Sohn gewünscht. Schließlich gebiert Sarah Isaak. Als Isaak 12 Jahre alt ist, befiehlt Gott Abraham seinen Sohn zu opfern. Abraham ist bereit zu gehorchen. Im letzten Moment befiehlt Gott Abraham, seinen Sohn nicht zu töten, sondern anstattdessen ein Lamm zu opfern. Kritisch interpretiert, könnte diese Geschichte so verstanden werden, dass der jüdische Gott von den Menschen bedingungslos Gehorsam einfordert. Etwas wohlwollender können wir sagen, dass Gott mit dieser Geschichte signalisieren möchte, dass er keine Menschenopfer will.



In der jüdischen Tradition spielen denn auch **Geld- und Tieropfer** (v. a. Lämmer), die Gott im Tempel dargebracht werden, eine wichtige Rolle.

In der christlichen Tradition ist auch der **Tod von Jesus** in die Opfer-Tradition einzuordnen: Gott opfert seinen Mensch gewordenen Sohn, um damit die Menschen zu erlösen.

Dieses Opfer, das Jesus für die Menschen gebracht hat, wird symbolisch in der **christlichen Messfeier** (Wandlung der Opfertage Brot und Wein, Kommunion) rituell nachvollzogen.

Opfer heute?

In die Opfertradition gehören auch alle **Martyrer // Martyrerkulte** um Menschen, die ihr Leben für eine (vermeintliche) religiöse Wahrheit hingeben.

In vielen religiösen Traditionen gibt es noch (mehr oder weniger ursprüngliche) Opfer-Rituale. Beispielsweise werden in der orthodoxen Kirche, im Judentum, im Islam im Rahmen unterschiedlicher Feste Tiere geopfert. (Das Fleisch wird dann aber meistens nicht wie ursprünglich vorgesehen den Göttern dargebracht = verbrannt, sondern im Rahmen eines Festaktes aufgeessen oder an bedürftige Menschen verschenkt). Insgesamt spielt aber diese Form des direkten Opfers keine allzu große Rolle mehr. Opfern passiert eher in „verdeckter“ Form, z. B. über Geldspenden für bedürftige Menschen.

Der Begriff des Opfer-Bringens oder Sich-Aufopfrens ist in vielfältiger Weise Teil unserer Alltagskultur geworden und hat vor allem die Bedeutung des uneingennütigen Verzichts zugunsten von anderen Menschen / der Allgemeinheit / einer höheren Sache erhalten.

In der Opfer-Tradition stehen aber auch **Menschen, die auf ihre persönliche Selbstverwirklichung / auf ihre individuellen Ziele verzichten** und anstattdessen ihr Leben für eine gemeinnützige Zielsetzung einsetzen.

In noch weiter zugespitzter Form verstehen sich wahrscheinlich auch **Menschen, die ihr eigenes Leben für eine (meist) religiöse „Wahrheit“ oder für ein höheres Ziel aufs Spiel setzen** / einsetzen, in einer Opfertradition. Dazu zählen einerseits Menschen, die unter Lebensgefahr das Leben anderer Menschen retten. Das andere Extrem bilden dann Menschen, die im Glauben, einen Auftrag eines Gottes zu erfüllen oder im Namen eines Gottes zu handeln, als Selbstmordattentäter sich selbst umbringen und andere Menschen mit sich in den Tod reißen.

Radiobeitrag über Opfer als Ritual

Beispiel des Menschenopfers bei den Azteken

Die indianischen Kulturen der Maya und Azteken kennen das Ritual der Menschenopfer. Was erfahren wir im Radiobeitrag über die Menschenopfer der Azteken? Welche Funktion erfüllen diese Menschenopfer? Welche „Ideologie“ steht hinter den Menschenopfern?

- Ein gewöhnlicher Mensch galt wenig, ein König oder Priester viel, die Götter dagegen alles.
- Die Opfer sollten ihren Schutzgott Huitzilopochtli gnädig stimmen, damit er die Sonne jeden Tag aufgehen lässt.
- Menschenopfer werden unter den jungen Kriegern ausgewählt und in prächtige Gewänder gekleidet. Der junge Mann wird im Flötenspiel unterrichtet, von Sklaven sowie jungen Frauen umsorgt und von allen bewundert. Später hüllt man ihn in einfache Kleidung, damit er bei der Opferung als geringfügig gegenüber Gott steht.
- Den Menschenopfern wird bei lebendigem Leib das Herz aus dem Körper geschnitten
- Versuch Gott der Rache und der Finsternis zu beschwichtigen
- Zuschauer, Event, an dem die meisten Menschen teilnehmen
- Moral: „Wir hier unten sind nichts im Vergleich zu denen da oben“; unten: einfache Menschen; oben: Götter, vor allem aber auch die Priester / Könige / politisch Mächtigen

Welche Bedeutung hat das Opfer in den Religionen? Was wird geopfert?

- Fast alle Religionen haben Opferrituale entwickelt
- Im AT taucht das Opfer 1500 Mal auf
- Rituelle Zerstörung / Hingabe von Gütern an eine überirdische Macht, um diese gnädig zu stimmen
- Geopfert wird Naturgeistern, Ahnen, Göttern
- Ursprünglich mit Verlust für den Opfernden verbunden, indem das Opfer verbrannt (Brandopfer), im Sumpf versenkt, ... wird
- Später wird das Opfer durch ein Opferritual ersetzt; anstelle des Tiers wird nur mehr dessen Seele geopfert, der Rest wird selber verspeist
- Formen: Sühneopfer, Bittopfer, Dankopfer, Reinigungsopfer, ...

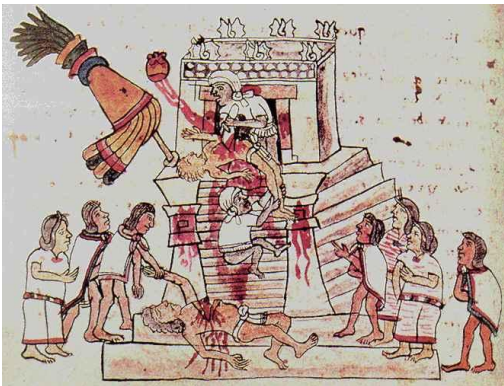
Vergleich von Menschenopferkult und Mythos

- Held // Opfer, das sein Leben für die Gemeinschaft hergibt
- Publikum, das die Geschichte erzählt bekommt // das der Opferzeremonie als Zuschauer beiwohnt
- Erzähler / als Zeremonienmeister handelnde Priester
- Gottheit, der das Opfer dargebracht wird // Moral / tieferer Sinn / Bedeutung / Botschaft, durch die eine bestimmte Wirkung erzielt werden soll
- Opferritual und Erzählung folgen einer Dramaturgie, um die Aufmerksamkeit des Publikums zu fesseln / eine nachhaltige Wirkung beim Volk zu erzielen; alle Sinne mußten angesprochen werden; Opferstätte gleicht einem Bühnenbild; Opferung wird durch Gesänge / Duft von verbrannten Gewürzen begleitet; Opfer wird geschmückt / im Wert angehoben / erhöht, bevor man es den Göttern darbringt.

Rolle der Priester in unterschiedlichen Kulturen

- Priester bei den Azteken: halten die Verbindung zu den Göttern in den Händen; Heerführer; Kriegsherren
- Mesopotamien: Priester halten Staatsmacht in Händen
- Druiden bei den Kelten: Meister des Kultopfers, Richter, politische Berater
- Brahmanen: regelten Ritualliteratur
- Babylon: Reichtümer, finanzieren Opferfeste, die als „Event“ inszeniert werden

Radiobeitrag über Opferrituale – Arbeitsaufgaben



2



1. Formuliere ein paar persönliche Fragen / Gedanken zum Radiobeitrag
2. Im Zentrum des Radiobeitrags steht die Beschreibung des Menschenopfer-Rituals bei den Azteken. Was erfahren wir über den Ablauf dieser Opferrituale? Welche Ideologie steht im Hintergrund? Welche Funktion erfüllen die Opfer? Wem nutzen / dienen die Menschenopfer?
3. Welche Bedeutung haben Opfer und Opferrituale generell in den Religionen? Was wird geopfert? Wozu wird geopfert? Welche Formen von Opfern können wir unterscheiden?
4. Eine besondere Rolle in allen Opferritualen spielen die Priester. Welche Aufgabe haben sie in den Opferritualen? Wer sind die Priester in unterschiedlichen Kulturen? Inwiefern „profitieren“ sie jeweils von ihrer besonderen Machtstellung?
5. Im Text werden Opferkult und literarische Mythen / Erzählungen miteinander verglichen. Welche Parallelen / Ähnlichkeiten gibt es zwischen der literarischen Erzählung und dem religiösen Opferritual?

² Abb.: Menschenopfer bei den Azteken; der aztekische Schutzgott Huitzilopochtli, dem die Menschenopfer dargebracht worden sind; Quelle: Wikipedia